Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe
Band: 67 (1973)
Heft: 20

Rubrik: Haben die Astronauten die Geheimnisse des Mondes aufgedeckt?

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Haben die Astronauten die Geheimnisse des Mondes aufgedeckt?

Schon seit Jahrzehnten möchten wir Erdbewohner viele Fragen über den Mond beantwortet wissen. Doch bis heute können uns die Wissenschafter keine genauen Antworten geben. Nun haben die Amerikaner und die Russen mit Raketen, Mondumkreisungen und Mondlandungen grosse Forschungen gemacht und Neues gelernt. Die Apollo-Astronauten (mit Apollo 11, 12, 14, 15, 16 und 17) sind auf dem Mond gelandet und haben wissenschaftliche Messungen durchgeführt. Sie würden gerne noch weitere Mondlandungen machen, die amerikanische Regierung gibt ihnen aber kein Geld für diese teuren Mondflüge. Sie will zuerst den Mars erforschen lassen.

Was haben die Mondforscher bis jetzt zu lösen versucht?

1. Frage:

Ist der Mond ähnlich wie die Erde?

Die Forscher antworten mit Ja und Nein. Ja: Der Mond besteht auch aus einer harten Erdrinde, einem Gesteinsmantel, einem teilweise flüssigen und teilweise festen Kern mit hohen Temperaturen.
Nein: Auf dem Mond ist kein Leben. Es gibt weder Tiere, Menschen noch Pflanzen. Die Atmosphäre (Lufthülle) ist sehr dünn und hat keinen Sauerstoff.

2. Frage:

Woraus besteht der Mond?

Die Mondrinde ist zusammengesetzt aus Magnesium, Aluminium, Silizium, Kalzium, Tetanium und Eisen. Unsere Erde besteht auch aus diesen Elementen, aber in ganz anderen Verhältnissen zueinander. Auf dem Mond fehlen Blei und Sodium, Kohle ist sehr selten. Es gibt keine Sediment- und keine Granitsteine, dafür viel Basalt.

3. Frage:

Ist der Mond im Innern kalt oder heiss?

Diese Frage wurde noch nicht entschieden. Man hat auf dem Mond keine tätigen Vulkane gefunden und keine Grabungen in die Tiefe gemacht. Fast alle Forscher sind sich darin einig, dass vor vielen Millionen Jahren das Mondinnere einmal heiss gewesen sein muss. Denn sie haben Steine gefunden, die einst geschmolzen sein müssen. Die Temperatur an der Mondoberfläche beträgt mittags + 111 Grad Celsius und nachts — 145 Grad Kälte. Im Mondinnern ist die Temperatur gleichmässig und nimmt mit der Tiefe zu. Es ist aber fraglich, ob die Hitze bis zum Schmelzpunkt der Steine und des Eisens zunimmt.

4. Frage:

Warum ist der Mond nicht rund, sondern eine unregelmässig geformte Kugel?

Die Forscher wissen noch nicht, was diese Unregelmässigkeit (die Mondhälften sind

nicht symmetrisch) verursacht. Sie wissen nur, dass der Schwerpunkt des Mondes nicht im Zentrum liegt, sondern näher gegen unsere Erde verschoben ist.

5. Frage:

Wie ist der Mond entstanden?

Über diese Frage streiten sich die Forscher. Sie haben drei verschiedene Meinungen:

1. Der Mond ist durch eine Spaltung unserer Erde entstanden. Ein Teil der Erde ist abgebrochen und ist zum Mond geworden. Der Mond ist also ein Sohn der Erde.

2. Die Erde und der Mond sind Zwillinge. Sie sind zur gleichen Zeit aus den Weltraumnebeln entstanden.

3. Der Mond war vor Jahrmillionen ein ziellos im Weltraum umherfliegender Himmelskörper. Er wurde durch die Schwerkraft der Erde angezogen und festgehalten.

Alle drei Meinungen sind fraglich, die Forscher wissen noch keine genaue, sichere Antwort.

6. Frage:

Wie alt ist der Mond?

Darüber weiss Professor Wasserburg Bescheid. Er hat das Alter der Mondfelsen erforscht und gefunden: Die Mondsteine sind 4,2 bis 4,3 Billionen = 4 200 000 000 000 Jahre alt. Einige Forscher glauben sogar, dass der Mond ein Alter von 4,6 Billionen Jahren hat. Auch unsere Erde soll 4,6 Billionen Jahre alt sein.

Wir kennen den Mond noch lange nicht genau. Er gibt uns Menschen noch viele schwierige Rätsel auf. Werden wir sie je lösen? O. Sch.

Mein Verkehrserlebnis als Radfahrer

Ich besuchte damals die 6. Klasse und hatte gerade Sommerferien. Ich stand neben dem Kaninchenstall von Herrn Planta. Ich kannte Herrn Planta sehr gut. Ich half ihm oft bei der Arbeit. Da entdeckte ich ein altes, rostiges Velo. Ich schaute das Velo von allen Seiten an. Ich hoffte, dass man damit noch recht gut fahren könne. Die Räder liessen sich bewegen. Das freute mich. Ich fragte Herrn Planta, ob ich mit dem Velo fahren dürfe. Er war einverstanden. —

Doch ich fürchtete, dass die beiden Pneus zu wenig Luft hätten. Ich prüfte sie. Sie hatten noch genug Luft. Die Fahrt konnte also losgehen.

Mein Velo klapperte so laut, dass alle Leute nach mir schauten. Musste ich zurückfahren? Nein, ich fuhr vergnügt weiter. Jemand deutete «Der spinnt ja!». — Aber ich fuhr trotzdem weiter. An einer Kreuzung stand ein Polizist und regelte den Verkehr. Plötzlich gab er das Stoppzeichen, weil er den Verkehr in der anderen Richtung freigeben wollte. Ich erschrak und wollte bremsen. Ich erschrak noch mehr, als die beiden Bremsen nicht funktionierten. Ich musste weiterfahren. Da packte mich der Polizist am Arm und befahl: «Warte dort am Strassenrand, bis ich komme.» Da bekam ich Angst und wollte fliehen. Aber ein anderer Polizist stand zirka 10 Meter von mir entfernt. Ich musste also stehen bleiben. Der Polizist kam zu mir her. Er schaute das Velo gründlich an. Er fragte: «Wo ist das Veloschild? Warum funktioniert die Bremse nicht?» Ich antwortete nicht. Der Polizist fragte: «Warum bekomme ich keine Antwort?» Und schon zog er das Bussenheft hervor. Ich gebärdete schlau, ich sei taubstumm. Das stimmte nicht ganz, denn ich konnte ja sprechen.

Da versorgte der Polizist das Bussenheft wieder. Er schrie mich an: «Hau ab und fahre nicht wieder mit diesem blöden, klappernden Velo!» Sofort kehrte ich zurück und versorgte das Velo. Ich war froh, dass ich keine Busse bekommen hatte.

Heute bin ich älter und habe mehr Verstand. Ich würde nicht mehr mit einem solchen Klappervelo fahren. Erzählt von O. R.